

Über das Sprechen von Gott

Unser Sprechen von Gott ist Sprechen vom Gott und Vater Jesu Christi.

Unser Sprechen von Gott gelingt nur, wenn es auch Sprechen vom Menschen ist.

Unser Sprechen von Gott entsteht aus unseren Lebenserfahrungen, drückt sie aus und bleibt an sie gebunden.

Unser Sprechen von Gott gelingt nicht ohne unsere Akzeptanz und Wertschätzung der Hörer - und deren Akzeptanz und Wertschätzung für uns.

Unser Sprechen von Gott bemüht sich, für den Hörer verständlich zu sein, geht von seinen Erfahrungen aus und bedient sich möglichst seiner oder einer gemeinsamen Sprache.

Unser Sprechen von Gott bleibt der Alltagssprache möglichst nahe.

Unser Sprechen von Gott ist, wenn irgend möglich, erzählend.

Unser Sprechen von Gott berücksichtigt, daß das Reden von Gott nicht mehr selbstverständlich ist und deswegen in den Verdacht gerät, antiquiert oder mythologisch, ideologisch oder sinnlos zu sein.

Unser Sprechen von Gott gelingt nur aus der gelebten Beziehung zu Gott.

Unser Sprechen von Gott hat seinen Inhalt an dem, was wir wirklich zu sagen haben, und von dem wir unbedingt sprechen müssen.

Unser Sprechen von Gott soll wieder offenlegen lernen,
daß, mit Gott zu tun zu bekommen, gut ist, das Glück ist.

Unser Sprechen von Gott will Umkehr erwirken oder an
schon geschehene Umkehr erinnern. Umkehr meint, mit Gott,
mit Seiner erlösenden und bejahenden Liebe neu auf sich
selbst zurückkommen.

Unser Sprechen von Gott soll immer mit der Liebe zu
allen Menschen zu tun haben, mit Seiner Liebe und mit
unserer Liebe.

Ich erinnere und vergegenwärtige die Geschichte meiner Gottesbeziehung.

Wie ist es gekommen, daß ich mit Gott zu tun habe?

Gibt es Etappen, Phasen, Veränderungen? Wodurch geschah Veränderung?

Mit welchem Gott habe ich zu tun?

Was ist sein von mir bevorzugter Name?

Wer ist Gott für mich? Wer bin ich für Gott?

Was wirkt Gott in mir, was bewirkt der Glaube an Gott in mir? (in meinem Alltag)

Was habe ich von meinem Glauben an Gott, wenn es mir nicht besonders gut geht?

Was habe ich von meinem Glauben an Gott, wenn es mir besonders gut geht?

Von welchem Verhalten und von welchen Gefühlen ist meine Beziehung zu Gott bestimmt?

Was ist meine größte Sehnsucht, was ist mein größter Wunsch an Gott?

Wie sehe ich die Zusammengehörigkeit von Gott, Mensch und Welt?

Ich vertiefe mich in mein Sprechen von Gott.

Welche guten Erfahrungen habe ich gemacht?

An welche Predigt, an welchen Vortrag, an welche Gespräche über Gott erinnere ich mich gerne?

Welche Wahrheiten und Worte verdanke ich anderen? (Welcher Autor - wenn überhaupt - ist mir besonders wichtig geworden?)

Bei welcher Gelegenheit ist mir Sprechen von Gott gelungen? Woran lag es?

Welches sind die wichtigsten Sätze über meine Beziehung mit Gott, die ich besonders gerne mitteile? (Vielleicht brauche ich dafür Worte der Bibel. Sind sie ohne Erläuterung verständlich?)

Wie bestimmt, von Gott reden zu müssen, mein Leben?

Was sage ich von Gott bei Geburt und Taufe?

Was sage ich von Gott bei Beichte und Kommunion?

Was sage ich von Gott bei der Hochzeit?

Was sage ich von Gott bei einem schweren Unglück?

Was sage ich von Gott zu einem trauernden, zu einem traurigen, zu einem verzweifelten Menschen?

Was sage ich von Gott angesichts des Fremdenhasses und der Flüchtlingsnot?

Welche Schwierigkeiten, von Gott zu sprechen, persönliche und allgemeine, sind mir fast immer präsent?

Welche Worte empfinde ich als verbraucht und entwertet?

Wie übersetze ich traditionelle Grundworte wie (heiligmachende) Gnade, Offenbarung, Erlösung, Opfer, Sakrament, ewiges Heil, Heiligkeit?